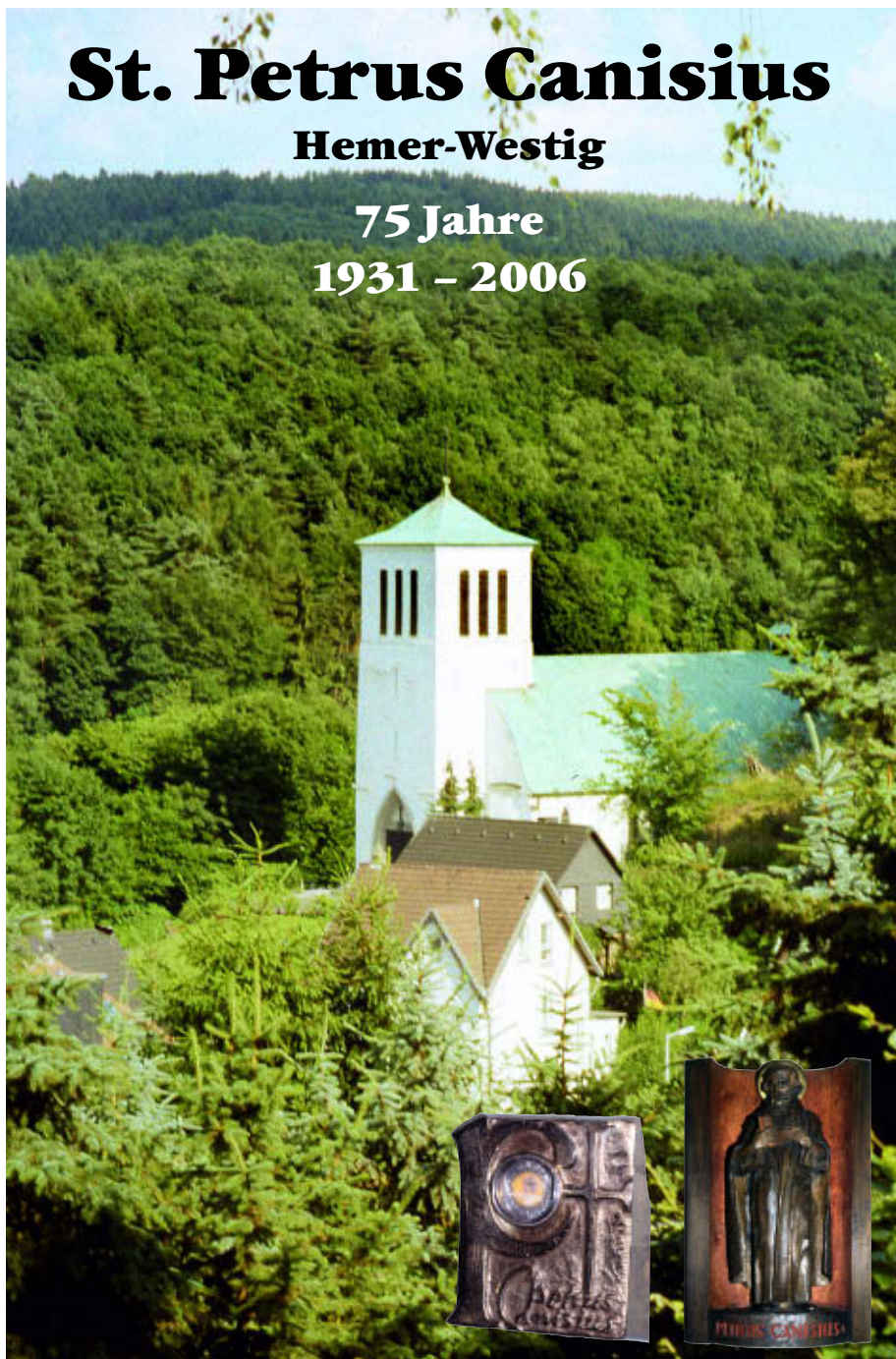


St. Petrus Canisius

Hemer-Westig

75 Jahre

1931 – 2006



Persevera!

Halte durch, sei beharrlich!

Lebenswahlspruch und Auftrag
des hl. Petrus Canisius (1521-1597),
unseres Pfarrpatrons

**In diesem Glauben
und in dieser Lehre
ruhe ich.**

**Sie habe ich als Kind aufgenommen,
als junger Mann bekräftigt,
als Erwachsener gelehrt
und bis heute
mit meiner Kleinheit
verteidigt.**

(aus Oswald, Julius & Rummel, Peter, Hrsg.:
Petrus Canisius, Reformier der Kirche,
Augsburg 1996)



75 Jahre St. Petrus Canisius Hemer-Westig

Festprogramm

Dienstag, 10. Oktober:

*19.30 Uhr: Filmbbericht über die Gemeindefwallfahrt nach Freiburg (Schweiz) anlässlich des 400. Todesjahres des hl. Petrus Canisius (6.-10.4.1997)
Referent: Clemens Reimann*

Donnerstag, 12. Oktober:

18.00 Uhr: Seniorenmesse

19.30 Uhr: Vortrag: Christentum und Islam – zur Kontroverse mit Papst Benedikt XVI., Referent: Geistl. Rat Pfr. i. R. Günter Böhmer

Sonntag, 15. Oktober:

11.00 Uhr: Festhochamt unter Mitwirkung von Prälat Franz Hochstein aus Paderborn

Musikalische Begleitung: Männergesangverein Concordia und evang. Kindergarten Westig

Anschließend Empfang im Pfarrheim:

Musikalischer Beitrag MGV Concordia

Begrüßung durch den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden

Ansprachen der Gäste

Imbiß

Musikalischer Beitrag MGV Concordia

Vortrag Georg Mieders: „Erinnerungen aus der Geschichte der Gemeinde“

Gemütlicher Ausklang

Titelbilder:

Kirche St. Petrus Canisius, 4. Juli 2006

Reliquiar und Schnitzrelief des hl. Petrus Canisius (Fotos: G. Mieders)

Liebe Mitglieder der St.-Petrus-Canisius-Gemeinde in Hemer-Westig!

Am 15. Oktober 2006 feiern Sie mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Empfang den 75. Weihetag Ihrer Kirche.

Dazu möchte ich, auch im Namen des Dekanates Märkisches Sauerland, meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche aussprechen.

Eine bewegte Geschichte hat Ihre Kirche hinter sich, eine bewegte Geschichte für die Gläubigen, die sich hier heimisch gefühlt haben und heute heimisch fühlen. Erinnerungen werden wach an schöne und erfüllte und leider auch an schwierige Zeiten. Zu allen Zeiten aber hat der Glaube an Gott die Menschen hier ihren Lebenswandel finden lassen und ihnen Kraft geschenkt für ihr Leben.

Dieses Jubiläum ist für Sie als Kirchengemeinde ein Grund zur Freude und zum Feiern. Darüber hinaus lädt ein solcher Festtag uns ein, die Quellen unseres christlichen Glaubens in der Gemeinde und im eigenen Leben neu zu bedenken. Er möchte den Blick schärfen für die Fragen und Herausforderungen der Gegenwart. Er möchte Mut, Kraft und Zuversicht schenken, gemeinsam voll Vertrauen in die Zukunft zu gehen.

Ich wünsche Ihnen allen, besonders aber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ein weiterhin fruchtbares und segensreiches Wirken.

Ihnen und allen, die mit Ihnen feiern, wünsche ich einen frohen Festtag, ein gutes Gelingen, vor allem aber Gottes reichen Segen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Senkbeil, Dechant

Liebe Gemeinde!

Vor 75 Jahren wurde unsere Kirche in Hemer-Westig erbaut. In den Jahren des Bestehens unserer Kirche ist vieles geschehen, politisch, gesellschaftlich und auch kirchlich. In den ersten Jahrzehnten wuchs die Zahl der Gemeindemitglieder beständig, und auch hier in Westig engagierten sich viele in der Gemeinde, soweit dies üblich oder möglich war. Es gab genug Geistliche, und die Kirche war „proppenvoll“. Heute sieht die Situation ganz anders aus: Es ist „viel Platz“ in der Kirche von heute, im eigentlichen wie im übertragenen Sinne, schrumpfende Kirchgänger- und Gemeindemitgliederzahlen, geringer Priesternachwuchs und zurückgehendes ehrenamtliches Engagement – eine Situation, in der man sich mit Recht die Aufbruchstimmung und den persönlichen Einsatz der Gründerjahre wünscht. Vielerorts mangelt es heutzutage an dem Mut, der Tatkraft und der Einsatzbereitschaft, die unsere Eltern- und Großelterngeneration gezeigt haben, als es um den Kirchbau ging.

Welche Gründe mögen die Menschen in Westig damals dazu bewogen haben, sich für eine katholische Kirche im Ortsteil stark zu machen? Sie müssen jedenfalls überzeugt genug gewesen sein, um bei vielen unterschiedlichen Gremien schließlich die Genehmigung dafür erhalten zu haben. Und das war erst der Beginn einer dann noch mühevollen Arbeit, bis die Kirche am 4. Oktober 1931 eingeweiht werden konnte. Das Kirchengebäude ist ein Symbol dafür: Hier kommen Menschen zusammen, die Christus als ihren Herrn bekennen, die christlich leben wollen, die Trost suchen in der Not, die nach dem Sinn des Lebens fragen.

Wer diese Festschrift in den Händen hält, wird an die unterschiedlichen Entwicklungen der Gemeinde im Laufe der 75 Jahre erinnert – ein Rückblick. Beim nächsten großen Jubiläum, 100 Jahre, wird man sich auch diese Festschrift vornehmen und fragen: Was hat die Menschen damals, 2006, bewegt? Hohe Arbeitslosigkeit, Angst vor Sozialabbau, Diskussion um Pfarrverbund und Konsolidierung der Kirchenfinanzen und vor allem der Glaubensverlust der Gesellschaft!

Alles hat seine Zeit: Die Katholiken in Westig brauchen sich keine Gedanken über den Bau einer Kirche zu machen, aber sie müssen Antworten finden auf die Herausforderungen unserer Zeit (und damit eine ganz andere Aufgabe bewältigen), und sie müssen Menschen einen „Raum“ geben, in welchem sie sich aufgehoben, verstanden und getragen wissen.

Wir beklagen, daß dies eine glaubensarme Zeit ist. Das stimmt. Aber gleichzeitig bin ich überzeugt davon, daß viele Menschen Halt in ihrem Leben suchen. Das Gebäude Kirche, das Aufsuchen dieser Räumlichkeiten reicht heute nicht mehr. Wir müssen nach draußen gehen und dorthin das Evangelium weitertragen, wo wir leben und arbeiten.

Ich wünsche uns allen zum Kirchweih-Jubiläum, daß wir dieser Aufgabe gerecht werden, und den Mut der Menschen von damals, damit es immer wieder Menschen geben wird, die ihre Kraft und ihre Talente in den Dienst dieser Gemeinde stellen.

Ihr Pastor Heinrich Mieszala

Geschichte der Pfarrgemeinde St. Petrus Canisius im Überblick

- 1904 01.04.: Die drei unteren Jahrgänge der Westiger katholischen Schüler werden in einem Raum der evang. Schule Westig unterrichtet. Bisher war Sundwig der Schulort für alle Schüler.
- 1907 Pfarrer Bals, Sundwig, kauft von Bernhard Stübecke sen. und Wilhelm Rosenbaum zwei Grundstücke mit aufstehenden Wohnhäusern und einen Teil der Masteschen Wiese für einen späteren Kirchbau.
- 1908 01.04.: Alle katholischen Schüler aus Westig beziehen das neue Schulgebäude im Wiehagen.
- 1909 07.03.: Auf Veranlassung von Hauptlehrer Otto Götter wird ein Kirchbauverein gegründet.
- 1913 Pfarrer Franz Dinkloh, Sundwig, läßt vom Architekten Heinrich Verfuß, Hüsten, einen Plan für einen Kirchbau mit Kostenvoranschlag erstellen. Die ersparte Geldsumme geht durch den 1. Weltkrieg und die Inflation verloren.
- 1928 21.04.: Der Neupriester Hermann Pütter wird erster Westiger Vikar, wohnt bis Ende Januar 1930 aber noch im Sundwiger Pfarrhaus, weil die vorgesehene Wohnung noch nicht frei ist. - 08.12.: Pfarrer Josef Habel, Sundwig, liest in Westig eine erste hl. Messe im kath. Schulgebäude.
- 1929 Eine vom Oberpräsidenten von Westfalen genehmigte Hauskollekte bei westfälischen Katholiken wird abgehalten. Anton Lübke, Sundwig, und Wilhelm Pott sammeln 32264,31 RM für den Kirchbau. Weitere Beträge kommen durch verschiedene Sammlungen hinzu.
- 1930 11.08.: Erster Spatenstich. Neuer Bauentwurf durch Heinrich Verfuß. - 14.12.: Grundsteinlegung unter Mitwirkung des MGV Concordia und des Gesellenvereins Westig.
- 1931 04.10.: Benediktion der Kirche durch Dechant Gerdes, Iserlohn, nach dem plötzlichen Tod des Weihbischofs Dr. Johannes Hillebrand, der die Konsekration hatte vornehmen wollen.
- 1932 Pfarrvikar Pütter wird nach Dortmund-Aplerbeck versetzt. Sein Name bleibt mit dem Kirchbau verbunden. Der Kirchbau kostete 81241,47 RM.
- 1934 Der Nachfolger Pfarrvikar Pütters, Pfarrvikar Karl Henke, geht bereits nach zwei Jahren nach Dreis-Tiefenbach. Karl Kewes wird im Mai sein Nachfolger.
- 1936 26.04.: Feierliche Konsekration der Kirche durch Weihbischof Augustinus Baumann. Zugleich spendet der Weihbischof 80 Firmlingen das Sakrament der Firmung.
- 1937 Die kath. Schüler im Wiehagen müssen der Einrichtung einer Berufsschule weichen und werden in drei Räumen der ev. Schule Westig unterrichtet. Mit Beginn des Schuljahres 1939/40 werden die Bekenntnisschulen aufgelöst. – Pfarrvikar Kewes gestaltet gemeinsam mit den Jungmännern das Innere der

Kirche und den Kirchensaal aus. Er selbst fertigt eine Krippe und ein Krippenbild „Bethlehem“ an.

- 1939 Vikar Karl Kewes wird Pfarrer in Dorlar. Vikar Bernhard Limper, vorher in St. Josef Bielefeld, wird am 17.05. sein Nachfolger.
- 1939/40 Plattierungsarbeiten. Ausmalung des Kirchenchors nach dem Entwurf des Kirchenmalers Klocke: Christus als Priester und König mit dem Kreuzesymbol im Hintergrund; die Symbole der vier Evangelisten mit Schrifttexten am Triumphbogen.
- 1941 Eigene Vermögensverwaltung. Wahl des ersten Kirchenvorstandes. Heinrich Beste wird Küster. Ersetzung der Betonkanzel durch eine neue Kanzel von der Schreinerei Butterweg mit vier Schnitzreliefs von Lehrern der Jugend (heute an den Pfeilern der Orgelempore). - Neue Kirchenfenster mit Motiven des freudreichen und glorreichen Rosenkranzes, nach Entwürfen Klockes von der Firma Peters, Paderborn, angefertigt, warten, wegen eventueller Bombenangriffe verpackt, im Kirchenkeller auf das Kriegsende.
- 1942 Pfarrvikar Limper wird zum Lazarettpfarrer ernannt. - Beamte der Gestapo durchsuchen die Vikarie. Pfarrvikar Limper wird von der Gestapo in Hörde einem strengen Verhör unterzogen.
- 1945 Kriegsende. Die Gemeinde beklagt 36 Gefallene, 15 Soldaten bleiben vermißt. - Erste Fronleichnamsprozession in Westig.
- 1946 ff Die Vereinsarbeit entsteht neu: Gesellenverein bzw. Kolpingsfamilie (1946); ein Jungfrauenchor, der spätere Kirchenchor, entsteht (Leitung: Wendelin Beste); MGV Concordia (neu 1948); Männerverein (1953). Der Mütter- und Frauenverein übernimmt viele karitative Aufgaben. - Fortsetzung der Kirchenausgestaltung: Einsetzen der neuen Fenster (1946), Taufbrunnen, Kronleuchter (1947), Vollendung des Kreuzweges, Tabernakel (1948).
- 1948 01.04.: Westig wird zur Pfarrei erhoben. Pfarrvikar Limper wird erster Pfarrer.
- 1950 Ostern: Pfarrer Limper feiert sein silbernes Priesterjubiläum. - 20.08.: Einweihung der Orgel. Sie wurde von der Fa. Feith, Paderborn, erbaut, besitzt 18 Register und 1125 Pfeifen.
- 1953 01.01.: Das Säkularinstitut Frauenkommende erwirbt die ehemalige Villa Giese an der Iserlohner Str. Das Haus dient gleichzeitig karitativen Zwecken, wird 1966/67 erweitert und mit einer neuen Kapelle in einem besonderen Flügel versehen, ab 1976 Erholungsheim für Senioren.
- 1954 Der Kirchturm wird um 3,50 m erhöht, die Kirche weiß verputzt. Es wird für Glocken gesammelt als Ersatz für die kleine Glocke im Dachreiter, die ursprünglich von den Phoenix-Werken Nachrodt über Mariä Himmelfahrt Oestrich nach Westig kam.
28.11.: Glockenweihe. Die vier Glocken werden vom Bochumer Verein geliefert und sind mit 5200 kg Gesamtgewicht Hemers schwerstes Geläut. -

Feierlich laden die Glocken vom angestrahlten Turm zum ersten Male zum Gottesdienst am Weihnachtsfest.

- 1960 01.05.: Einweihung der Ikone „Immerwährende Hilfe“ im Eingang zur Kirche. Die Ikone wurde nach dem Original in San Alfonso in Rom von dem Studitenmönch Diakon Christopher handgemalt. - Die Kriegererehrung wird neu in Mosaik gestaltet mit der Darstellung Christi am Grabe des Lazarus. - 21.08.: Missionspfarrer Josef Beste aus Brasilien feiert in der Heimatpfarrei sein silbernes Priesterjubiläum.
- 1962 Große Reparaturen: Das undichte Schieferdach wird durch ein Kupferdach ersetzt. Die Kirche erhält einen neuen Außenputz. Arbeiten am Pfarrhaus.
- 1963 Abriß des alten Küsterhauses. Neue Sakristei-Einrichtung. Umbau der Koks-Heizungsanlage in eine Ölheizung.
- 1964/65 Bau des neuen Pfarrhauses im ehemaligen Küstergarten.
- 1965 01.09.: Heino Tiemann wird Küsterorganist (ab 1975 nur noch Organist und Chorleiter; von 1945 bis 1962 war Wendelin Beste Küsterorganist, ab 1962 ganz kurz Ulrich Störing, ab Febr. 1963 bis 1965 Werner Hoffmann Organist).
- 1966 10.03.: Rückgabe des renovierten Schulhauses an die kath. Diesterwegschule. Bereits zu Beginn des Schuljahres 1968/69 wegen der Einrichtung einer Hauptschule erneuter Umzug zur Schulstr. Hauptlehrer Karl Schaefer geht am 25.06. in den Ruhestand. 1969/70 Vereinigung beider konfessionellen Grundschulen zu einer Gemeinschafts-Grundschule.
- 1967 06.06.: Konstituierende Sitzung des ersten Pfarrgemeinderates.
- 1973 Weihnachten: Aufstellung der neuen Krippe (Frau Henning, Henrichenburg).
- 1975 13.04.: Geistlicher Rat Pfarrer Limper nimmt in einem Levitenamt Abschied. Er feiert gleichzeitig sein goldenes Priesterjubiläum. - 27.04.: Einführung des neuen Pfarrers Günter Böhmer, vorher Vikar in Menden. - 01.10.: Agathe Hoch versieht den Küsterdienst, wird aber am 01.12.1977 von Annemarie Becker abgelöst.
- 1978 Renovierung der Kirche (Architekt Gauglitz, Iserlohn). Einbau einer Warmwasserfußbodenheizung. Wegfall der gewohnten Ausmalung im Chor und am Triumphbogen. Gestaltung des Altarraums gemäß der Liturgiereform, neugotischer Altaraufsatz, Ambo, Orgelprospekt. Weihe des neuen Altars durch Weihbischof Dr. Rintelen am 12.08.
- 1979 11.08.: Weihe des neuen Altarkreuzes aus der Werkstatt Winkelmann, Günne.
- 1980 14.12.: Einweihung des neuen Pfarrheimes mit Festhochamt in Konzelebration von Dechant Dornschnieder, Iserlohn, Pfarrer i. R. Limper und Pfarrer Böhmer.
- 1983 31.08.: Christa Bräker übernimmt den Küsterdienst, assistiert von Bernd Rosenbaum, Reinhard Kröhnert und Peter Potthoff.
- 1986 11.10.: Geistl. Rat Pfr. Limper stirbt in Elspe. Requiem am 16.10. in der Pfarrkirche und Beisetzung auf dem katholischen Friedhof in Niederhemer. -

- 07.12.: Weihe der neuen Holzstatuen der Muttergottes und des hl. Petrus für die Seitenaltäre, geschnitzt in der Werkstatt Winkelmann, Möhnesee-Günne.
- 1987 Gründliche Renovierung des Pfarrhauses. - 20.12.: Pfarrer Böhmer feiert sein silbernes Priesterjubiläum.
- 1990 21.10.: Heino Tiemann wird für seine 25jährige Tätigkeit als Organist geehrt.
- 1993 17.01.: Frau Liselotte Traulich wird als Leiterin der Caritasgruppe verabschiedet.
- 1994 13.02.: Hermann-Josef Stracke stellt sich der Gemeinde als Gemeindefereferent vor. - Im März finden ökumenische Gespräche der kath. und ev. Kirchengemeinde Westig zum Thema „Christen und Juden“ statt. - Frau Christa Bräker fertigt zwei schöne Teppiche für den Altarraum.
- 1996 01.09.: Ökumenischer Gottesdienst mit den Pfarrern Böhmer und Bartelheimer anlässlich des 100jährigen Bestehens des BSV Westig im Festzelt. Pfarrer Böhmer hält die Predigt.
01.12. (1. Advent): Eröffnung des Jubiläumsjahres zum 400. Todestag unseres Pfarrpatrons († 21.12.1597). Einführung eines Petrus-Canisius-Liedes.
- 1997 06.-10.04.: Gemeindefwallfahrt mit 34 Personen zum Grab des hl. Petrus Canisius in Freiburg/ Fribourg (Schweiz). Hl. Messe in der Ignatius-Kapelle im Kollegium St. Michael, Besuch des Sterbezimmers daselbst und des Grabes in der Michaelskirche, die gerade renoviert wird. Rückfahrt über St. Petrus Canisius in Freiburg-Landwasser (Breisgau). - Durch eine Predigtreihe das ganze Jahr über wird die Gemeinde mit der Gestalt und der Bedeutung des Pfarrpatrons vertraut gemacht. - 22.05.: Hugo Hesse wird nach 25jähriger Tätigkeit als Rendant verabschiedet. - 05.10.: Festliches Hochamt mit Weihbischof Paul Consbruch, den Pfarrern der Canisiusgemeinden Dortmund-Husen, Hagen-Eckesey und Hemer-Westig sowie mit Pfarrer Friedrich Marx, Hemer. Pfarrfest mit den Gästen und Eröffnung der Wanderausstellung „Petrus Canisius - der Mensch, der Reformator, der Seelsorger, der Heilige“ im Pfarrheim. - Am 08.10. diskutieren Superintendent Heinz-Dieter Quadbeck, Pfarrer Günter Böhmer und Georg Mieders in einem ökumenischen Podiumsgespräch über das Thema „Petrus Canisius und Philipp Melanchthon – ihre Bedeutung für die Kirchenreform damals und heute“. - Ebenfalls 1997 Trennung der Frauenkommende vom Haus Maria Schnee. Infolge schwerer Krankheiten von Frau Antonia Spexard, der Leiterin, und Frau Marianne Huber als Wirtschafterin kann das Haus als Erholungsheim für Seniorenfreizeiten nicht weitergeführt werden.
- 1998 06.06.: Segnung eines Reliquiars mit der von der Frauenkommende geschenkten Reliquie des Pfarrpatrons während eines Festgottesdienstes am „Tag der Ewigen Anbetung“. Das Reliquiar aus Bronzegegüß und mit einem durchsichtigen Bergkristall, von der Werkstatt Winkelmann gefertigt, ist am Zelebrationsaltar angebracht. - 13.12.: Der MGVC Concordia gestaltet mit Gesangsdarbietungen das Hochamt zum Abschluß seines Jubiläumsjahres zum 100jährigen Bestehen.

- 1999 22.08.: Feierliches Dankhochamt und Empfang zur Verabschiedung von Pfarrer Böhmer. In seiner Ansprache betont Hugo Hesse, daß dem Pfarrer immer die rechte Glaubensverkündigung wichtig gewesen sei. „Steht fest im Glauben!“, das Vermächtnis des hl. Petrus Canisius, war auch ein Herzensanliegen des scheidenden Pfarrers. Ruhestand in der Gemeinde St. Bruno in Soest. - Zeitgleich legt Heino Tiemann sein Organistenamt nach knapp 34 Jahren nieder. Neuer Organist wird Werner Hoffmann. - Pastor Heinrich Mieszala von St. Marien Bredenbruch/ Ihmert ist fortan auch für die Pfarrgemeinde Westig zuständig. - Sibille Hennemann übernimmt den Küsterdienst.
- 2000 Seit dem Jahr 2000 findet in Westig jeweils während der Fastenzeit ein ökumenischer Kinderkreuzweg mit verschiedenen Stationen im Ort statt. - 22.06.: Alle Hemeraner Innenstadtgemeinden feiern das Fronleichnamfest gemeinsam mit einer Eucharistiefeier auf dem Hademareplatz und einer sich anschließenden Prozession zur Christ-König-Kirche, so auch in den folgenden Jahren. - 19.08.: Festliche Vorabendmesse zum 50. Weihetag der Orgel. Mitwirkende: MGV Concordia, Werner Hoffmann an der Orgel.
- 2001 28.01.: Nach monatelangem Umbau wird das Pfarrheim neu eingeweiht. Das miteinbezogene alte Pfarrhaus bietet auch Platz für einen Jugendraum und das Pfarrarchiv.
- 2002 22.12.: Pfarrer i.R. Böhmer feiert in St. Bruno, Soest, sein 40jähriges Priesterjubiläum. Westig nimmt mit einer größeren Delegation teil, verstärkt durch den MGV Concordia.
- 2003 Während des Liborifestes in Paderborn werden 7 Pfarrer zu Geistlichen Räten ernannt, darunter auch Pfarrer i.R. Günter Böhmer. - 16.11.: Die Frauengemeinschaft feiert ihr 70jähriges Bestehen. Zahlreiche Mitglieder werden für ihre 50jährige Treue geehrt.
- 2004 19.06.: Erstes ökumenisches Gemeindefest in Westig rund um die Thomaskirche. - Ab Juli übernimmt Jessica Zuber den Dienst an der Orgel. - 10.10.: Dankhochamt anlässlich des 90. Geburtstages des aus unserer Gemeinde stammenden Bruders Philippus (Otto) Beste.
- 2006 15.10.: Jubiläumsfeierlichkeiten 75 Jahre St. Petrus Canisius Westig.
- Der Pfarr-Kurier vom 14.06.1991 zum 60jährigen Jubiläum enthält besondere Würdigungen verstorbener Mitarbeiter der Gemeinde: Helmut Rösner, Kirchenvorstand († 1983), Hartmut Herren, Pfarrgemeinderat († 1990), Käthe Bach, Frauengemeinschaft († 1981), Karla Rosenbaum, Mitarbeiterin (†1990). Horst Jostmann, Kirchenvorstand, starb 1995.

Aus der Gemeinde hervorgegangene Ordensberufungen:

Schw. Alexia (Maria Stübecke, * 11.12.1899), Pater Josef Beste (* 18.07.1909), Bruder Alban (Paul Hermann Stübecke, * 04.02.1911), Schw. Adelheid (Klara Stübecke, * 31.03.1912), Schw. Hadewig (Gertrud Kläsgen, * 05.05.1912), Schw. Walburg (Katharina Beste, * 08.03.1913), Br. Philippus (Otto Beste, * 10.10.1914), Schw. Maria Regina (Elfriede Stübecke, * 07.05.1915).

Unsere Pfarrgemeinde im Jubiläumsjahr

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen.

Zur Zeit sind dies:

Pastor Heinrich Mieszala (Vorsitzender), Andrea Albert, Franc Benda (stellvertretender Vorsitzender), Gerhard Giebels (stellvertretender Vorsitzender), Udo Hennemann, Andreas Lohnert., Georg Freiherr von Eichendorff-Graf Strachwitz.

Pfarrheimrenovierung, Vermietung des alten Pfarrhauses, Anschaffungen im Pfarrheim, Überleitung der bisherigen ehrenamtlich arbeitenden Reinigungskräfte in ein Angestelltenverhältnis und die Wegesanierung (Beginn: 21.8.2006) mit der Umliegung des Wasser- und Stromanschlusses vom Pfarrhaus zum Pfarrheim sind und waren einige Aufgaben des Kirchenvorstandes.

Zukünftig sind Aufgaben im Pfarrverbund zu lösen, wie der geplante Internetauftritt des Pfarrverbundes Hemer und auch eine gemeinsame Vermögensverwaltung.

Der am 18. und 19.11.2006 neu zu wählende Kirchenvorstand hat also keine leichten Aufgaben zu lösen. Drei Kirchenvorstandsmitglieder sind neu zu wählen. Die Wahlperiode beträgt 6 Jahre, die Kandidaten müssen mindestens 21 Jahre alt sein.



Von links nach rechts: Obere Reihe: A. Lohnert, B. Rosenbaum, U. Hennemann, G. Freiherr von Eichendorff-Graf Strachwitz, A. Albert; Untere Reihe: F. Benda, Pastor H. Mieszala, G. Giebels

Pfarrgemeinderat

Der amtierende Pfarrgemeinderat wurde im Jahre 2005 für 4 Jahre gewählt.

Von den 9 Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt hatten, wurden die folgenden Mitglieder gewählt:

Christel Brüggemann, Gabi Giebels, Sibille Hennemann, Ludwig Lackner, Ute Richartz und Bernd Rosenbaum.

Die konstituierende Sitzung wählte Bernd Rosenbaum zum Vorsitzenden und Ute Richartz zu seiner Stellvertreterin.

Weiterhin wurden folgende Mitglieder in den Pfarrgemeinderat berufen bzw. gehören ihm kraft ihres Amtes an:

Pastor Heinrich Mieszala, Liane De Simini für die Caritas, Monika Hesse als Vertreterin für die Familiengottesdienste, Margot Knöppel für die Frauengemeinschaft, Kathrin Lackner, Markus Hardt und Thilo Graumann für die Jugend, Gerd Giebels und Franc Benda als Vertreter des Kirchenvorstandes.

Schwerpunkte seiner Arbeit sieht der Pfarrgemeinderat in der aktiven Gestaltung des Gemeindelebens in unserer Pfarrgemeinde. Darüber hinaus wirkt er im Rahmen der personellen Möglichkeiten in den Gremien des Pastoralverbundes mit.



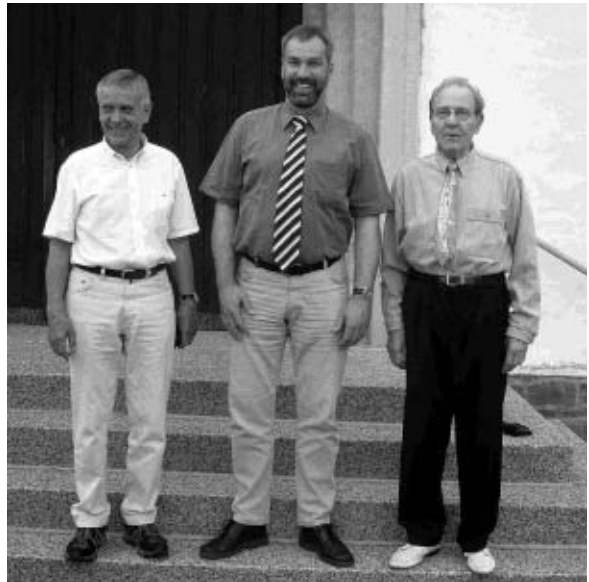
Von links nach rechts: S. Hennemann, M. Hardt, K. Lackner, M. Knöppel, L. Lackner, Gabi Giebels, C. Brüggemann, Pastor H. Mieszala, L. De Simini, B. Rosenbaum, Gerd Giebels



Küsterin: Sibille Hennemann, Pastor H. Mieszala, Organistin: Jessica Zuber

Kommunionhelfer

Georg Freiherr von Eichen-
dorff-Graf Strachwitz,
Bernd Rosenbaum und
Hugo Hesse sind gleich-
zeitig Kommunionhelfer.
(von links nach rechts)





Das Kirchenportal entsteht.



*Kommunionkinder 1930
vor der Schule im Wiehagen*



*Männer der Gemeinde
bei Ausschachtungsarbeiten, 1930*



*Gesellenverein
mit Pfarrvikar Pütter, 1930*



Innenansicht der Kirche, 1931



Außenansicht der Kirche bis 1954



*Silbernes Priesterjubiläum
Pfr. Limper, 1950*



Einholung der großen c-Glocke, 1954



Fronleichnamsprozession 1974



*Gemeindefwallfahrt in die Schweiz
im Canisiusjahr 1997*



*Innenansicht der Kirche
vor der Renovierung von 1978*



Innenansicht nach der Renovierung

Katholische Frauengemeinschaft

Eine eigene Frauengemeinschaft besteht in unserer Gemeinde seit dem 12. Juli 1933.

Den Vorsitz führten in den letzten Jahrzehnten:

Frau Elisabeth Schürings (ab 1962), Frau Martha Schmitz (1962-1974), Frau Käthe Bach (1974-1981), Frau Agathe Hoch (1981-1985), Frau Magdalene Schüler (1985-1989), Frau Hildegard Reimann (1989-1993), Frau Magdalene Schüler (1993-1994), Frau Hildegard Reimann (1994-1997), Frau Maria Herren (1997-2002; bis 2005 in Teamarbeit)

2005 ausgeschieden:

Frau Margarete Schneider (Kassiererin), Frau Elisabeth Schäfer (Mitarbeiterin), Frau Agathe Hoch (Schriftführerin), Frau Maria Herren

seit 2005: Frau Margot Knöppel als Ansprechpartnerin

Die Gemeinschaft zählt heute nur noch etwa 70 Mitglieder, von denen 7 den Helferinnenkreis bilden. Zu den Aufgabenbereichen gehören die Besuche von Gemeindemitgliedern. Bis zum Ende der 90er Jahre gab es ein umfangreiches Angebot wie Basteln, Nähen, Ikebana, Tanzen und Gymnastik zur Freizeitgestaltung der Mitglieder. Frau Hannelore Jerke ist noch zu erwähnen, die mit großem Einsatz und neuen Ideen Bastelkurse leitete. Viele Bazare wurden durchgeführt, deren Erlöse der Gemeinde für die Finanzierung von Baumaßnahmen (Kirchenrenovierung, Bau des Pfarrheims) zur Verfügung gestellt wurden.

Der personelle Rückgang läßt ein Weiterbestehen der Frauengemeinschaft als unwahrscheinlich erscheinen, da ehrenamtliche Mitarbeiterinnen fehlen.

Lektoren

Zur Zeit stehen folgende Damen und Herren als Lektoren zur Verfügung:

Andrea Albert, Monika Kruse, Birgitta De Simini, Liane De Simini, Gerd Giebels, Hugo Hesse, Werner Kruse, Georg Freiherr von Eichendorff-Graf Strachwitz.



Von links nach rechts: Agathe Hoch, Hildegard Gerhold, Hannelore Jerke, Anne Marie Karrasch, Julia Funke, Lydia Hahne, Margot Knöppel



Meßdienergruppe

In unserer Gemeinde findet alle 14 Tage donnerstags von 16.30 bis 17.30 Uhr eine Meßdienergruppenstunde statt, in der sich die Meßdiener näher kennenlernen, miteinander spielen, basteln, kochen oder sich sportlich betätigen können. In diesen Gruppenstunden treffen sich Ministranten im Alter von 9 bis 15 Jahren. Die Stunden werden monatlich im Wechsel von den Teams Frau Rankin und Frau Kämper, Frau Graumann und Frau Lackner geleitet. Zusätzlich bietet Markus Hardt einmal monatlich eine Billardstunde an.

Augenblicklich umfaßt die Meßdienergruppe der Pfarrei St. Petrus Canisius 27 Ministranten im Alter von 9 bis 17 Jahren. Von den diesjährigen Kommunionkindern wurden sieben Mädchen und Jungen durch Thilo Graumann und Herrn Stracke in den Ministrantendienst eingewiesen. Der Einführungsgottesdienst fand am 18.6.2006 statt.

Einmal im Jahr wird ein besonderer Ausflug unternommen. Nachdem die Gruppe in den Jahren 2004 und 2005 auf Wildewiese beim Rad- und Skiclub Altena zu Gast war, fuhren wir in diesem Jahr in den Freizeitpark Fort Fun.

Kreis junger Frauen

Der „Kreis junger Frauen“ wurde 1999 gegründet. Damals wurden alle jungen Frauen der Gemeinde durch den Pfarrgemeinderat angeschrieben, woraus diese Gruppe hervorgegangen ist.

Mitglieder:

Andrea Albert, Birgitta De Simini, Marianne Graumann, Andrea Hardt, Resi Hardt, Christel Kayser, Katharina Kayser, Elke Kröning, Susanne Lackner, Maria Lohnert, Ute Richartz, Melanie Rosenbaum, Dorothea Seeliger, Peggy Webers.

Wir treffen uns jeden ersten Dienstag im Monat, um gemeinsam etwas zu unternehmen und Aktivitäten in der Gemeinde abzustimmen. Wer Lust und Zeit hat, ist jederzeit herzlich willkommen.

Wir helfen bei allen kirchlichen Veranstaltungen, bei Pfarrfesten und Gemeindefeiern, und auch beim Martinsmarkt sind wir mit einem Stand vertreten.



Caritaskonferenz

Die Caritas verfügt zur Zeit über acht bis neun ehrenamtliche Helferinnen. Eine ihrer Aufgaben besteht darin, das Jahresprogramm für die Seniorengruppe vorzubereiten, einschließlich der Bewirtung an den Seniorennachmittagen.

Hausbesuche sowie Besuche in Altenheimen bei Geburtstagen oder anderen Anlässen werden von den Helferinnen wahrgenommen.

Einmal im Jahr während der Adventszeit findet die Caritas-Haussammlung statt, die von dieser Gruppe durchgeführt wird.



Von links nach rechts: Obere Reihe: Margarete Dodt, Irmgard Witsch, Sibille Hennemann, Agnes Jostmann; Untere Reihe: Liane De Simini, Annemarie Becker, Anna Kick, Renate Kayser, Grazia De Simini



Kirchenputzkreis

S. Hennemann, A. Becker,
M. Knöppel, M. Dodt
(von links nach rechts),
Inge Schneider (nicht
abgebildet)

Sternsinger

Am 8.1.2006 waren in unserer Gemeinde 24 Kommunionkinder und Meßdiener als Sternsinger für das Projekt „Kinder schaffen was“ tätig.

Nach dem Aussendungsgottesdienst begaben sich 7 Gruppen auf den Weg, um den Segen an die Westiger Bürger zu überbringen. In den meisten Haushalten wurden die Kinder herzlich empfangen.

Am späten Nachmittag gab es für die Kinder einen kleinen Imbiß als Belohnung. Ein Betrag von 2369 Euro wurde gespendet.



Herzlichen Glückwunsch!

Wir sind die Kleinen aus der Gemeinde und möchten auch recht herzlich zum Jubiläum gratulieren und allen Kleinen und Großen alles Gute wünschen.

Wir, die Kleinen, kommen aus dem evangelischen Kindergarten in Hemer-Westig. Schon seit den 20er Jahren gibt es uns hier vor Ort. Bis 1972 wurden unzählige Kinder beider Konfessionen im Adolf-Frommann-Haus betreut. In den 70er Jahren sind wir in einen schönen, großen und hellen Kindergarten an der Uhlandstraße umgezogen.

In den vier Gruppenräumen bieten wir zur Zeit 100 Kindern mit unterschiedlichem religiösen Hintergrund vielseitige Spielmöglichkeiten und unterschiedliche Öffnungszeiten an.

Kindergarten: 7.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr,

Blocköffnung: 7.00 bis 14.00 Uhr, Tagesstätte: 7.30 bis 16 Uhr

Seit einigen Jahren nehmen wir auch Kinder mit Behinderungen in unserer Einrichtung an der Uhlandstraße auf. Schon immer haben nicht nur evangelische Kinder unsere Einrichtung besucht, sondern auch viele katholische Kinder aus unserem Ortsteil haben den Kindergarten bereichert, geprägt und sich hier wohlfühlt.

Starke und verlässliche Partner hatten und haben wir immer wieder in katholischen Eltern gefunden. Viele von ihnen haben uns bei Umbau- und Ausbaumaßnahmen und anderen Aktivitäten mit viel Einsatz und Engagement tatkräftig unterstützt.

Wir wünschen uns auch weiterhin ein gutes Miteinander zum Wohle der Kinder.



Seniorenrunde

Die Seniorenrunde trifft sich an jedem zweiten Dienstag im Monat. Eingeladen sind alle Senioren der Gemeinde.

Das Programm enthält Unterhaltung, Bewegungstherapie, aber auch Kaffee und Kuchen gehören dazu.

Die Treffen beginnen jeweils mit einer hl. Messe um 15 Uhr, an die sich alle Aktivitäten im Pfarrheim anschließen.



Zu den Bildern auf Seite 12:

Kommunionkinder 1930 vor der kath. Volksschule in Westig:

Geburtsjahrgang 1920, Erstkommunion in Sundwig, Dankandacht in der Westiger Schule.

Obere Reihe von links: Wilma Mächler, Erika König, Elisabeth Eßfeld, Elsa Wäscher.

2. Reihe von oben: Agathe Beste, Johanna Hesse, Hilde Gromowski, Hanna Störing,

Hanna Rosenbaum. Dritte Reihe von oben: Friedchen Hoch, Anni Meier, Anni Plemper,

Elsbeth Kläsgen, Else Maas. Untere Reihe: Josef Althoff, Rudolf Schweitzer, Bernd Wessels, Werner Geißler, Heinz Mette.

Wertvolle Hilfestellung bei der Bestimmung der Namen leisteten:

Agathe Hoch, Renate Kayser, Reinhold Teipel, Hugo Hesse.

Herausgegeben vom Katholischen Pfarramt St. Petrus Canisius Hemer-Westig,
Am Königsberg 5, 58675 Hemer.

Verantwortlich für den Inhalt: Georg Mieders.

Druck: Carl Dämmer GmbH, Hemer, Tel. (023 72) 1 08 30

Dank sei allen, die mit Textbeiträgen, Fotos und Hinweisen
zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben.

Pilgerlied zum heiligen Petrus Canisius

Wir wallen zu Dir in schwerer Zeit,
sei heute wie einst zur Hilf' bereit.
Canisius, wir grüßen Dich.
Alles zum größten Ruhm
Gottes im Heiligtum:
Kündest Du, Herold der Christenheit.

Wir sagen Dir Dank für Lehr' und Tat,
wir flehen zu Dir für Volk und Rat.
Canisius, erhöre uns!
Halt Deine Vaterhand
segnend auf Heim und Land,
mächtiger Schutzherr der Gnadensaat.

Erhalt uns des Glaubens reines Gut,
errungen von Dir mit Heldenmut.
Canisius, behüte uns!
Leite mit Deiner Kraft
gnädig die Wanderschaft,
bis unser Streben am Ziele ruht.

Es mahnt uns Dein Ruf, der Losung gleich,
zur Liebe im weiten Gottesreich.
Canisius, versöhne uns!
Eintracht und Brudersinn
führen zum Frieden hin
alle Erlösten in Christi Reich.

Hell leuchtet Dein Stern am Firmament
dem Volk auf dem Weg zum Testament.
Canisius, wir folgen Dir.
Dankbar den Vater preist
mit Seinem Heil'gen Geist!
Lob sei Dir, Christus, im Sakrament!

Text: Anton Rohrbasser.
Mit kirchlicher Druckerlaubnis
Canisius-Verlag Freiburg (Schweiz)



*Feierliches Hochamt 400 Jahre Petrus Canisius
(5. 10. 1997)*



*Hochamt zur Neueinweihung des Pfarrheims
Pastor H. Mieszala (li.), Pfr. i. R. G. Böhmer (re.)
(28. 1. 2001)*